

Petrus de Ebulo: Liber ad honorem Augusti sive de rebus Siculis. Codex 120 II der Burgerbibliothek Bern. **Eine Bilderchronik der Stauferzeit.** Herausgegeben von THEO KÖLZER und MARLIS STÄHLI. Textrevision und Übersetzung von Gereon Becht-Jördens. Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1994. 304 Seiten mit 106 ganzseitigen Farbtafeln und 32 Textabbildungen. Leinen DM 168,-

Im Jahr 1194 gelang es dem staufischen Kaiser Heinrich VI., das Königreich Sizilien, das Erbe seiner Ehefrau Konstanze, zu erobern und mit dem Kaisertum zu vereinigen. Damit war die Voraussetzung weiterer staufischer Machtentfaltung geschaffen, die ja dann unter Heinrichs Sohn Friedrich II. seine höchste Blüte erreichte. Damit war aber auch der Grundstock zur Gegnerschaft und feindseligen Auseinandersetzung mit dem Papsttum gelegt, das sich mit allen Mitteln gegen seine territoriale Umklammerung wehrte.

Dem Eroberungsfeldzug ging die Lösegeldaffäre um den englischen König Richard Löwenherz voran, der von Herzog Leopold von Österreich in der Nähe von Wien auf seiner Rückkehr aus dem unglücklich verlaufenen Kreuzzug gefangen genommen und an Heinrich VI. «weiterverkauft» worden war. Mit dem zu seiner Befreiung schließlich von England aufgebrachtten Lösegeld konnte Heinrich seine Truppen finanzieren und 1194 ein zweites Mal, nach einer äußerst verlustreichen Niederlage drei Jahre zuvor, die Eroberung Siziliens versuchen. Überraschend schnell und weitgehend kampfflos vollzog sich der Marsch des Heeres durch Italien. Mitte Mai war Heinrich in Schwaben aufgebrochen, bereits Ende Oktober konnte sich das Landheer mit der Flotte in Messina vereinigen. Überraschend und fast kampfflos geschah dann auch die Eroberung der Insel. Am 20. November ritt der Kaiser im Triumphzug in der Hauptstadt Palermo ein. Mit der Geburt des Thronfolgers am 26. Dezember, der – gewissermaßen als politisches Programm – auf die Namen seiner beiden staufischen und normannisch-sizilischen Großväter Friedrich und Roger getauft wurde, erhielt die Eroberung eine neue Dimension, denn jetzt galt es dem Staufer, die Verbindung Siziliens mit dem Reich auf Dauer zu sichern.

Über dieses Geschehen schrieb in unmittelbarer zeitlicher Nähe ein Magister Petrus de Ebulo ein 1670 Distichen umfassendes, stauferverherrlichendes lateinisches Versespos, das in 52 *particulae* und in drei Bücher gegliedert ist. Das Werk gleicht einer politischen Propagandaschrift und steht wegen dieser einseitigen Absicht an Bedeutung hinter manch anderer historischer Quelle zurück. Doch

einzigartig und von höchstem historischem und vor allem kulturgeschichtlichem Wert sind die jeder *particula* zugeordneten ganzseitigen kolorierten Federzeichnungen, die den Text illustrieren, kommentieren oder ergänzen. Die Zeichnungen geben Aufschluß über Alltag und Krieg, über Belagerungstechnik, Hofzeremoniell und Brauchtum, über das Aussehen von sizilianischen Burgen, das mittelalterliche Palermo und vieles mehr.

Diese Bilderchronik der Stauferzeit, eine der wertvollsten Handschriften aus der berühmten Sammlung Bongarsiana in Bern, wurde hier nun erstmals vollständig ediert. Alle Text- und Bildseiten sind in Originalgröße und in Farbe abgebildet: ein hervorragendes Faksimile der Handschrift, des Textes und der Zeichnungen, versehen mit einer Einführung in die Zeit und das zeitliche Geschehen, mehreren Aufsätzen über die Entstehung der Handschrift, über die Materialien und die Maltechnik, über den Dichter und seinen Text sowie über Rätsel um die Handschrift. Da der Text sehr sorgfältig übersetzt und die Bilder sachkundig fundiert erläutert werden – nur bei der «Königskrönung» Heinrichs zu Weihnachten 1194 irrt der Kommentator –, wurde mit dieser Edition die einzige – neben dem Teppich von Bayeux – erhaltene mittelalterliche Bildfolge mit zeitgenössischen Ereignissen einem größeren, historisch interessierten Publikum zugänglich gemacht. Mit diesem Band wurde zudem ein Werk vorgelegt für alle, die schöne Bücher lieben: eine Großtat der Herausgeber und des Verlags, eine Hommage an Friedrich II., ein würdiges Geschenk zu dessen 800. Geburtstag.

Wilfried Setzler

Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg. Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst herausgegeben von den Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg. 30. Band. Deutscher Kunstverlag München und Berlin 1993. 228 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen DM 60,-

Dieses Jahrbuch ist wie seine Vorgänger zweigeteilt, enthält zum einen Aufsätze, die sich mit verschiedenen kunsthistorischen Themen beschäftigen, und zum anderen die Berichte der Staatlichen Kunstsammlungen – Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Staatsgalerie Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart und Lindenmuseum Stuttgart – über die Neuerwerbungen des vergangenen Jahres. Zusätzlich verfügt dieser Jahrgang über ein Verzeichnis und Register zu den Bänden 21 bis 30.